
So stimmen die heimischen Abgeordneten bei der Neuregelung der Sterbehilfe

Achim Post

Der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Achim Post begründet sein Votum bei der heutigen Neuregelung der Sterbehilfe:

„Viele Menschen haben Angst, wenn sie an ihr Lebensende denken. Die Möglichkeiten der Medizin, Schmerzen und Leiden gut zu behandeln, müssen deshalb viel bekannter gemacht werden. Ich bin für einen flächendeckenden Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung. Wir brauchen eine menschlich und medizinisch würdevolle Begleitung beim Sterben – keine geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung. Die Achtung vor dem Leben sollte unser Leitbild einer sorgenden und sozialen Gesellschaft sein.

Deshalb stimme ich für den – von Abgeordneten aus allen Fraktionen unterstützten – Antrag Brand/Griese, der einen Weg der Mitte und der Selbstbestimmung beschreibt: Die heute legalen Möglichkeiten der Hilfe am Lebensende werden nicht verboten. Ich will aber auch keine Ausweitung des assistierten Suizides als Re- gelangebot der ärztlichen Versorgung. Vielmehr bin ich für die Strafbarkeit der geschäftsmäßigen und auf Wiederholung angelegten Beihilfe zum Suizid.

Ich bin davon überzeugt, dass unser Gesetzentwurf ein Beitrag dazu ist, Leben und Sterben in Würde zu ermöglichen.“ (mt/pni)

